



Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

An alle Träger und Kita-Leitungen der Kindertages-
betreuung im Land Bremen

Auskunft erteilt
Helena Justa

Zimmer 408

Tel. 0421 361-12604

Fax 0421 496-12604

E-Mail:
helena.justa@
kinder.bremen.de

Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
(bitte bei Antwort angeben)
30-1

Bremen, 01.04.2020

Empfehlungen zum Schutz der Mitarbeitenden in Kita-Notdiensten (Stand 31.03.2020)

Sehr geehrte Damen und Herren,

Liebe Trägervertreter*innen und Mitarbeitende in den Kitas,

hiermit möchte ich Ihnen einige Empfehlungen zum Schutz der Mitarbeiter*innen in den Kita-Notdiensten zukommen lassen. Diese beruhen auf den aktuellen Erkenntnissen, die seitens des Robert-Koch-Instituts (RKI) veröffentlicht wurden, und einer aktuellen Einschätzung vom Zentrum für Gesunde Arbeit.

Ein wichtiger Hinweis vorab:

Alle derzeitigen behördlichen Maßnahmen, sei es die Schließung von Kitas und Schulen bis auf einen Notdienst, oder die Kontaktsperrung, sind an dem Ziel ausgerichtet, *die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen und damit Überlastungen im Gesundheitssystem zu minimieren*. Weitere Infektionen von Menschen mit dem neuen Coronavirus sind mittelfristig schwer zu vermeiden.

Maßnahmen zum Schutz von Mitarbeitenden:

- Einhaltung der **Hygieneregeln** <https://www.infektionsschutz.de/mediathek/infografiken/#c9302> - insbesondere auch beim Wickeln.
- **Freistellung** von Mitarbeitenden, die zur Risikogruppe gehören.
- Kinder/Personal, welche/s deutliche Symptome einer umfangreichen Erkältung aufweisen, werden nicht in der Einrichtung betreut/tätig.
- Bei laufenden Testverfahren, wird die Einrichtung **präventiv geschlossen**.
- Hinweis an die Reinigungskräfte, insbesondere sensible Bereiche/Stellen, wie Türgriffe, Lichtschalter, Türdrücker **regelmäßig zu reinigen**.
- **Begrenzung der maximalen Gruppengröße** von Kindern im Notdienst auf 5 Kinder und eine räumliche Trennung von Gruppen, wenn in der Einrichtung mehrere Notdienst-Gruppen eingerichtet sind.
- Das Händegeben, Anhusten und Anniesen soll unbedingt vermieden werden.
- Das Berühren von Augen, Nase oder Mund soll unbedingt vermieden werden.
- Es sollten Einmaltaschentücher genutzt und nach Gebrauch umgehend entsorgt werden.
- Die Räume sollten regelmäßige und intensiv **gelüftet** werden.
- Nach Personenkontakten, nach der Benutzung von Sanitäreinrichtungen und vor der Nahrungsaufnahme, sowie nach dem Naseputzen, Husten oder Niesen sollten die **Hände gründlich gewaschen** werden.

Empfehlung zum Tragen von „Schutzausrüstung“ (Hygienemaske, Schutzbrillen, etc.)

Vorab einige Hintergrundinformationen dazu:

- Gemäß Informationen vom RKI wird das SARS-CoV-2 Virus hauptsächlich über die sogenannte **Tröpfcheninfektion** übertragen. D.h. die Eintrittspforten in den Körper sind Mund, Nase und Augen (siehe auch https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Steckbrief.html#doc13776792bodyText2).
- Das Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs der Infektion ist nach dem derzeitigen Wissensstand für gesunde Kinder und Erwachsene ohne Vorerkrankung gering.
- Eine **Hygienemaske** über Mund und Nase verringert in erster Linie die Anzahl von Erregern, die vom Anwender in die Umgebung ausgeatmet werden. In Operationssälen haben „OP-Masken“, die von den Mitarbeitenden getragen werden, den Zweck die Patienten vor der Ausscheidung von Tröpfchen durch den Mitarbeitenden zu schützen. In begrenztem Maße schützen Hygienemasken auch vor dem Einatmen großer

Tröpfchen oder Spritzer. **Über ihre Wirksamkeit während einer Pandemie liegen noch keine ausreichenden Daten vor.**

- Zu berücksichtigen ist ebenfalls, dass geeignete Hygienemasken und Schutzbrillen für einen 100%igen Schutz ununterbrochen getragen werden müssten.
- Zudem empfiehlt die Weltgesundheitsorganisation (WHO) sowohl in ihrem Rahmen-Pandemieplan, als auch in den dort veröffentlichten häufig gestellten Fragen (FAQ), keine Masken für die allgemeine Bevölkerung, die nicht selber erkrankt sind.

→**Das Tragen von Schutzmasken, Schutzbrillen, etc.** als umfassende Schutzmaßnahme wird **derzeit** daher als unverhältnismäßig und nicht zumutbar sowohl für das Personal als auch die Kinder eingeschätzt.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, dass diese Einschätzung unter größtmöglicher Vorsicht und Heranziehung aktuellster Erkenntnisse erfolgt ist. Sollten sich neue Erkenntnisse ergeben bzw. sollte sich die Lage maßgeblich verändern, wird auf diese neuen Informationen selbstverständlich reagiert.

Mit freundlichen Grüßen



Kathrin Blumenhagen

Leitung Landesjugendamt – Bereich Kita